

men und Falten zierlicher seien als am vorhin Taf. XXII. angezeigten in einen Jupiter verwandelten Aesculapius. An der Statue, von welcher hier die Rede ist, sind neu: die Nase, der rechte Arm samt dem von der Schlange umwundenen Stab, auch die Zehen des rechten Fußes.

Taf. XXVIII. Hygiea. In der Erklärung wird nichts über das Kunstverdienst dieser Statue gemeldet; sie ist aber ein schätzenswerther Sturz mit hübsch gefaltetem Gewand. Neu ergänzt sind an derselben der rechte Arm bis an den Ellbogen, die linke Hand mit der Schaale und einem großen Theil der Schlange. Zwar ist der Kopf antik und verdienstlich; doch nicht der zur Figur gehörige; Nase und Kinn an demselben sind restaurirt.

Taf. XXIX. Abbildung eines reich verzierten dreiseitigen Altars und Taf. XXX. die auf den Feldern desselben erhoben gearbeiteten drei schwebenden Liebesgötter, welche die Waffen des Mars tragen; der eine, nämlich der, so das Schwert trägt, ist beschädigt, besonders hat sein Kopf viel gelitten; an dem, so den Helm trägt, ist der Kopf samt einem Theil des rechten Arms neu. Die florentinischen Ausleger gestehen diesem Denkmal Zierlichkeit und guten Geschmack in der Erfindung zu, hingegen sei die Behandlung ängstlich, es fehle der Originalcharakter. Sie wollen also dasselbe bloß für Copie eines andern und bessern Werks angesehen wissen. Eine solche Meinung scheint keineswegs ungegründet zu seyn; indessen mag die beiläufige Bemerkung hier am Platze stehen, daß es mit Monumenten aus späterer Zeit (das, von welchem hier gehandelt wird, scheint erst nach Hadrians Regierung entstanden) eine andere Beschaffenheit hat, als mit frühern. Damals, als die Kunst schon von ihrer Höhe gesunken war und, so zu sagen, alterte, bemüheten sich die Künstler wohl überhaupt nicht mehr viel um Erfindung, sondern setzten aus schon vorhandenen Bildern und Zierrathen bloß zusammen, mit einiger dem eben herrschenden Geschmack angemessenen Eigenthümlichkeit, und so verkündet die architektonische Form dieses Werks mit den aus- und eingebogenen Linien seiner Entstehung spätere Zeit,